

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 28 (1941)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, Band III [Erwin Poeschel]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ardez, Unterengadin. Haus ehemals Koenz. Ueber dem Torbogen Wappenstein und gemaltes Wappen des Jacob Simon Koenz, 1676. Typisches Engadiner Haus mit Sgraffitoschmuck; rechts durch das Hauptportal Einfahrt in den Sulèr, um den die Wohnräume gruppiert sind; links, ein Geschoss tiefer, Einfahrt in die Cuort mit Keller und Stallungen

Sent, Unterengadin. Links Haus Dr. Peer, 1632





«Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden», Band III von Erwin Poeschel

566 Seiten, 548 Abbildungen, eine Uebersichtskarte. Band 11 des Gesamtwerkes «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Herausgegeben von der Gesellschaft für schweiz. Kunstgeschichte, mit eidgenössischen, kantonalen, städtischen und privaten Subventionen. Verlag E. Birkhäuser & Cie., Basel 1940.

Es soll keine Gelegenheit vorübergehen, auf die wunderschönen Bände der «Kunstdenkmäler der Schweiz» aufmerksam zu machen, deren Herausgabe man dadurch unterstützt, dass man mit einem Jahresbeitrag von zwanzig Franken in die Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte eintritt. Dafür erhalten die Mitglieder die Bände nach Massgabe ihres Erscheinens gratis. Was den III. Band des Kantons Graubünden betrifft, so ist dem Lob, das seine Vorgänger verdient haben, nichts hinzuzufügen, und wer das Land nur einigermaßen kennt, kann sich vorstellen, welcher Reichtum an wirklich bedeutenden Bauten: romanischen, spätgotischen, Barockkirchen, Herrensitzen, Bürgerhäusern mit ihren Ausstattungen, sowie an reizvollen Ortsbildern aus diesem Gebiet zusammenzutragen war, das Ober- und Unterengadin, Domleschg, Heinzenberg und Oberhalbstein umfasst. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden unterstützt die Herausgabe dieser Bände auf Antrag des Kleinen Rates seit 1938 fünf Jahre lang mit jährlich 5000 Fr. und die Direktion der Rhätischen Bahn mit jährlich 7000 Fr. Bei diesem Anlass sei auf die grosszügige und weitsichtige Kulturpolitik dieser Eisenbahngesellschaft hingewiesen, die die aller verschiedensten Zweige umfasst; eine Uebersicht darüber findet sich in dem Aufsatz «Von den kulturellen Verdiensten der Rhätischen Bahn», von Erwin Poeschel, in der Schweiz. Bauzeitung, Band 115, Nr. 7, vom 17. Febr. 1940, S. 81. Sie ist besonders das Verdienst der persönlichen Anteilnahme an allen kulturellen Angelegenheiten Graubündens der Direktoren der Gesellschaft: des ersten Direktors Dr. Ing. h. c. A. Schucan, dann vor allem seines Nachfolgers, Ing. G. Bener. Und diese Tradition wird heute im Rahmen des Möglichen fortgesetzt vom jetzigen Direktor Dr. E. Branger. P. M.



Tinzen, Oberhalbstein. Pfarrkirche St. Blasius. Neubau geweiht 1663; untere Turmggeschosse romanisch

Savognin, Oberhalbstein. Die alte Pfarrkirche St. Martin. Neubau geweiht 1677, eingebaut Reste eines romanischen Turms des XII. Jahrhunderts

